

Beobachten, Dokumentieren und Fördern

In unserer Einrichtung sind die Beobachtung von Kindern und die Analyse ihrer Bedürfnisse eine unverzichtbare Grundlage für unser pädagogisches Handeln und die Überlegungen von pädagogischen Handlungsstrategien.

Kinder individuell beobachten

Um die individuelle Entwicklung eines jeden Kindes zu begleiten und zu fördern, wenden wir unterschiedliche Beobachtungsverfahren an. Alle pädagogischen Fachkräfte in unserer Einrichtung sind in den ausgewählten Beobachtungsverfahren geschult, um jedes Kind individuell durch alltagsintegrierte, wahrnehmende, ressourcenorientierte Beobachtung in seiner Entwicklung zu begleiten. Es sollten möglichst alle Bildungsbereiche und Aspekte der Entwicklung beachtet werden, um zu einem umfassenden und tragfähigen Bild von Entwicklungs- und Bildungsprozessen eines Kindes zu gelangen.

Unsere Zielsetzung ist es, dass Kinder, Eltern und Familien sich in unserer Einrichtung angenommen und wohl fühlen. Dafür bedarf es einer intensiven Beobachtung der Kinder unsererseits vom Eintritt in die Tageseinrichtung bis zur Einschulung.

Wohlbefinden und Engagement der Kinder im Alltag der Einrichtung werden von allen Fachkräften situationsbezogen beobachtet, wahrgenommen und stichpunkthaft dokumentiert.

Anhand von (Schlüssel-)Situationen aus dem Alltag des Kindes in der Einrichtung beschreiben und dokumentieren wir, wie und was das Kind lernt. Dies halten wir in sogenannten „Lerngeschichten“ fest.

Lerngeschichten machen einen Lernprozess bewusst und sollen so dabei helfen, Lernen effektiver zu gestalten. (Handlungsstrategie) Sie halten Ausschnitte des Schlüssellernens fest, in denen Kinder neue Arbeitstheorien und Lerndispositionen entwickeln und verinnerlichen.

Des Weiteren wird das Kind im Zusammenhang, Alter und Entwicklung beobachtet. Diese Beobachtungen werden nach wissenschaftlich anerkannten Verfahren zur Früherkennung durchgeführt, dokumentiert und ausgewertet.

Hierfür verwenden wir BaSik U.3 und BaSik Ü.3, Motorik Plus U3 und Motorik Plus Ü3 und es werden Entwicklungsbriefe, Lerngeschichten und Dokumentationen verfasst. Bei Auffälligkeiten erfolgt ein zeitnahes Elterngespräch, um weitere Handlungsschritte/ Fördermaßnahmen abzusprechen.

Bei Auffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen, Entwicklungsdefiziten beobachten wir die Kinder zusätzlich und dokumentieren mit Hilfe der Beobachtungsbögen: Bielefelder Screening, BBK, BEK, FBB-HKS.

Auf Wunsch der Eltern füllen wir zudem die Erzieherfragebögen zur Vorlage bei den U-Untersuchungen aus.

Alle pädagogischen Mitarbeiter sind durch Fortbildungen in der Anwendung dieser Beobachtungsverfahren geschult bzw. werden in unseren Teamsitzungen mit den Beobachtungsverfahren vertraut gemacht.

Einmal jährlich bekommen alle Kinder einen Entwicklungsbrief, indem unsere Beobachtungen hinsichtlich Wohlbefinden, Engagement, sprachliche Entwicklung, motorische Entwicklung und kognitive Entwicklung beschrieben sind.

Des Weiteren wird die soziale Kompetenz, die emotionale Kompetenz, musische Kompetenz, Umgang mit Medien, Haltungs- und Bewegungssteuerung dokumentiert und beschrieben.

Diese gezielten Beobachtungen helfen uns zudem, unsere Angebote auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder abzustimmen und unsere Bildungskonzepte daraufhin zu überprüfen, ob Kompetenzen, die Kinder brauchen und bereits haben, ausreichend berücksichtigt sind.

Unsere, aus unseren Beobachtungen resultierenden Bildungsangebote, tragen dazu bei, dass alle Kinder unabhängig ihrer Herkunft gleiche Chancen erhalten. Sie erwerben Fähigkeiten und Kompetenzen, die sie für eine gelingende Lebensgestaltung brauchen. Wir bieten den Kindern ein anregendes Lernumfeld, in dem die Neugier der Kinder geweckt wird, sie experimentell und kreativ nach eigenen Interessen und Bedürfnissen lernen können. Fragen der Kinder werden von uns angemessen beantwortet.

In einem für jedes Kind angelegten Ordner, werden neben diesen Beobachtungsdokumenten, Fotos und „Werke der Kinder“ und neuste Entwicklungen gesammelt. (Portfolio) Dieser Ordner ist jeder Zeit für die Kinder sowie Eltern zugänglich und einsehbar.

Einmal im Jahr bieten wir neben spontanen, situationsbezogenen Gesprächen mit den Eltern, einen „Elternsprechtag“ an. Gemeinsam mit den Eltern werden Zielvereinbarungen und Handlungsstrategien, mit Blick auf die bisherige und weitere Entwicklung des Kindes besprochen.

Zum Ende der Kindergartenzeit erhalten alle Kinder eine umfangreiche und detaillierte Dokumentation ihrer gesamten Entwicklung während ihrer Zeit in unserer Einrichtung. Diese Dokumentation geben wir allen Eltern als Übergabedokument mit. Die Eltern entscheiden ob sie diese an die Schule weiterreichen.

Unser Familienzentrum Brigittenheim arbeitet, wie schon erwähnt, mit wissenschaftlich anerkannten, ressourcenorientierten Beobachtungsverfahren. Diese Verfahren sind dem Alter der Kinder angemessen.

Jedes Kind wird von den pädagogischen Fachkräften anhand von unterschiedlichen Beobachtungsmodellen beobachtet.

Die Beobachtungen werden dokumentiert und im fachlichen Austausch mit den zuständigen Fachkräften ausgewertet.

Die dokumentierten, ausgewerteten Beobachtungen dienen der Entwicklung individueller pädagogischer Handlungsstrategien.

Die pädagogische Fachkraft wendet sich dem Kind in wertschätzender Haltung zu. Durch die individuelle Beobachtung wird das Kind als Person in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen. Das KTK- Gütesiegel-BRH und das Leitbild unserer Einrichtung zeigen die Grundhaltung der pädagogischen Fachkräfte, jedem Kind in der Begegnung „Ansehen“ zu verleihen. Das Kind muss sich Zuwendung und Anerkennung nicht durch erwartetes Verhalten oder besondere Leistungen verdienen. Die Wertschätzung der Persönlichkeit kommt ihm aufgrund der christlichen Überzeugung der „Ebenbildlichkeit Gottes“ zu und verlangt in der Begegnung mit ihm respektvollen Umgang „auf Augenhöhe“.

Die Beobachtungsverfahren werden von allen pädagogischen Fachkräften verbindlich angewendet.

Neue Fachkräfte werden im Rahmen der Einarbeitung in die Anwendung dieser Beobachtungsverfahren durch die Leitung oder den Kollegen in den einzelnen Gruppen bzw. in unseren wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen, eingewiesen.

(Angebote, Bewegung, Musik, Kiga-Plus, Wuppi, Zahlenland und forschen mit Fred, die von unterschiedlichen Fachkräften durchgeführt werden, führen zu einer weiteren, umfassenden Beobachtung der Kinder von unterschiedlichen Personen.)

Alle Beobachtungen werden in einer individuellen Entwicklungsdokumentation / Entwicklungsbrief für jedes einzelne Kind zusammengeführt. Diese Dokumentation wird in das jährliche Entwicklungsgespräch (Elternsprechtage) mit den Eltern einbezogen.

Für die Dokumentation unserer Beobachtungen, Lerngeschichte, Entwicklungsbrief usw. planen wir einmal im Monat einen Freitagnachmittag ein. Ansonsten entscheiden die einzelnen Fachkräfte eigenständig, nach ihren jeweiligen zeitlichen Ressourcen, wann sie ihre Beobachtungen verschriftlichen.

Kinder individuell fördern

In unserem Familienzentrum ist die individuelle, stärkenorientierte, ganzheitliche Förderung eines jeden Kindes“ (KiBiz § 13 b) Grundlage der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages. Auf Grundlage der Erkenntnisse aus den Beobachtungen entwickeln die pädagogischen Fachkräfte individuelle Handlungsstrategien, die die Interessen und Potenziale eines jeden Kindes berücksichtigen.

Die pädagogischen Fachkräfte überlegen für die Kinder pädagogische Handlungsstrategien mit geeigneten Anregungen zur individuellen Entwicklungsförderung. Die zehn Bildungsgrundsätze NRW sind in unseren pädagogischen Bildungskonzepten berücksichtigt. Zu jedem Bildungsgrundsatz verfügt unser Familienzentrum über ein separates Konzept welches jährlich evaluiert und aktualisiert wird.

Die Interessen und Potentiale eines jeden Kindes werden berücksichtigt. Daher sind gemeinschaftsfördernde Aspekte Bestandteil der individuellen Förderung der Selbstbildungsprozesse des Kindes.

Die pädagogischen Fachkräfte wissen um das Potenzial eines jeden Kindes, alles zu lernen, was bei seiner Persönlichkeitsentwicklung einem Leben in Fülle dient. Unsere pädagogischen Konzepte beruhen darauf, jedes Kind anzunehmen, wie es ist und ihm in seinem Selbstwertungsprozess Raum, Zeit und Gelegenheit zu geben, seine Kompetenzen zu erproben und seine Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Unsere individuellen pädagogischen Konzeptionen enthalten Ideen zur Unterstützung des Lernverhaltens des Kindes. Sie gründen auf den Beobachtungen und berücksichtigen die Bildungsbereiche der Bildungsgrundsätze des Landes NRW.

Unsere Beobachtungen richten sich gezielt auf die Interessen und das Engagement des einzelnen Kindes, wie das Kind auf Herausforderungen und Schwierigkeiten reagiert, wie es sich mitteilt und ausdrückt und ob und wie es sich an der Gemeinschaft beteiligt und Verantwortung übernimmt. In den Teamsitzungen der Einrichtung werden Einschätzungen und Meinungen zu den gemachten Beobachtungen ausgetauscht und Ideen entwickelt, welche Entwicklungsanreize für das Kind angemessen sind. Dabei nehmen wir nicht nur das Kind selbst, sondern auch das Umfeld (Sozialraum) und Situationen in den Blick, die das Lernverhalten des Kindes begünstigen.

Individuelle pädagogische Handlungsstrategien werden anhand von Beobachtungen der pädagogischen Fachkräfte überlegt und umgesetzt. (Grundlage: z.B. BaSik U.3 und Ü.3, Motorik Plus, Lerngeschichten, Portfolio)

Ziel unserer individuellen Förderung sind:

1. Die pädagogischen Fachkräfte haben die individuellen Beobachtungen nach feststehenden Kriterien ausgewertet und erkannt, wie das Kind lernt.

2. Es wird analysiert, in welchen Bildungsbereichen die Interessen des Kindes liegen.
3. Des Weiteren wird das Lernverhalten des Kindes dokumentiert und die Entscheidungen für die weitere Unterstützung in den individuellen pädagogischen Planungen festgehalten. (Beobachtungen, Auswertungen, Entwicklungsbriefe, Entwicklungsdokumentationen, Portfolio)

Die Entwicklung des Kindes dokumentieren

In den Entwicklungsbriefen, Lerngeschichten sowie den Entwicklungs- und Bildungsdokumentation beschreiben die pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung, wie sich das Kind die Welt aneignet, Sinnzusammenhänge entdeckt und Erklärungsmuster für seine Erfahrungen sucht und findet.

Mit Hilfe von Kurznotizen, gezielten längeren Beobachtungen, Fotodokumentationen, Portfolio und die Übertragung der Beobachtungen in die, MotorikPlus U3 sowie MotorikPlusÜ3, wie auch die qualitative Auswertung von BaSik, wird sichtbar, wofür sich das Kind interessiert, was es bei seinen Aktivitäten erlebt und wie es seine Aktivitäten ausführt. Durch die spätere Zusammenschau der Einzelteile in der Dokumentation sind dann die Bildungs- und Entwicklungsprozesse erkennbar.

Unsere Entwicklungs- und Bildungsdokumentation sowie Briefe und Lerngeschichten orientieren sich an den Interessen, Fähigkeiten, Talenten und Stärken eines Kindes und macht die Entwicklungsprozesse sichtbar.

Des Weiteren dient sie dem Nachweis und der Überprüfung der pädagogischen Konzeptionen der Einrichtung.

Wenn die Kinder unsere Einrichtung verlassen, liegt eine durchgängige Dokumentation ihres Entwicklungs- und Bildungsverlaufes vor.

Der Dokumentationsordner wird dem Kind und seinen Eltern beim Verlassen unserer Einrichtung ausgehändigt. Sobald feststeht welche Grundschule die Kinder besuchen werden, lassen sich die Lehrkräfte eine schriftliche Zustimmung der Eltern geben, um mit dem pädagogischen Fachpersonal über die Bildungsdokumentation zu sprechen und diese einzusehen. Wir weisen die Eltern daraufhin, die Bildungsdokumentation den Lehrkräften für die weitere individuelle Förderung der Kinder zur Verfügung zu stellen. Die Bildungsdokumentationsmappe kann während der gesamten Kindergartenzeit von den Kindern und Eltern jederzeit eingesehen werden. Hinsichtlich der Entwicklung der Kinder werden durchgängig Gespräche mit den Eltern geführt. Am Ende ihrer Kindergartenzeit bekommen die Kinder die ausgewerteten Beobachtungsbögen mit nach Hause.

Des Weiteren bieten wir den Eltern ein jährlich stattfindendes Entwicklungsgespräch an.

Die Vorgaben zur Entwicklungs- Bildungsdokumentation im KiBiz von NRW, wie auch die Vorgaben von PädQuis FZ werden beachtet.

Das Dokumentieren ganz persönlicher Entwicklungsprozesse eines Kindes erfordert eine hohe Sensibilität. Dabei steht für uns die Würde des Kindes im Vordergrund. Die Zuwendung zum Kind und das Interesse, es zu verstehen und immer besser kennenzulernen, leiten das Handeln aller pädagogischen Mitarbeiter unserer Einrichtung. Die Reflektion und Weiterentwicklung der eigenen Wahrnehmungsfähigkeit tragen dazu bei, die Beobachtungsergebnisse unvoreingenommen zu analysieren. Die Beobachtung des Kindes soll regelmäßig, alltagsintegriert und wahrnehmend sein. Das heißt, dass die Fachkraft keine Testsituation initiiert, sondern das Kind im Alltag beobachtet. Die Dokumentationen sind Teil der Biographie des Kindes und werden unter Berücksichtigung seiner Persönlichkeitsrechte in enger Absprache mit dem Kind geführt. Beobachtungen und Dokumentationen sind daher auch regelmäßiger Themenbestandteil der Teamsitzungen sowie Fortbildungen bezüglich dieser Thematik.

Die Entwicklungsdokumentation unserer Einrichtung umfasst Berichte aus den systematischen Beobachtungen nach den unterschiedlichen, vorgegebenen Verfahren, spontane Aufzeichnungen zu Aktivitäten, Äußerungen und Erlebnisse des Kindes.

In einem eigenen Ordner (Portfolio), der dem Kind und den Eltern jederzeit zugänglich ist, sind Fotos, Zeichnungen, Zitate und Berichte, die es selbst zu Protokoll gibt, gesammelt. Sie ergänzt die umfassende Entwicklungsdokumentation der pädagogischen Mitarbeiter. Die Entwicklungsdokumentation dient dazu, einen Überblick über den Entwicklungsverlauf zu erhalten und die Eltern im Entwicklungsgespräch zu informieren. Die Form der Entwicklungsdokumentation ist im Team miteinander abgestimmt und durch entsprechende Regelungen für alle verbindlich festgelegt. Da die Entwicklungsdokumentation individuelle Informationen zur Persönlichkeit des Kindes enthält, wird sie als persönliches Eigentum des Kindes behandelt und im Sinne des Datenschutzes geschützt.

Die pädagogischen Fachkräfte nutzen die Entwicklungsdokumentation / Entwicklungsbriefe als Grundlage zur Planung ihres pädagogischen Handelns. Dieses wird im Team überprüft und ggfs. korrigiert.

In unserer Einrichtung können die Kinder; altersentsprechend, an der Erstellung ihrer Entwicklungsgeschichte mitwirken. Sie werden an der Auswahl ihrer Erlebnisse und Erfahrungen beteiligt, die in die Dokumentation aufgenommen werden. Damit wird die Entwicklungsdokumentation zur Biografie des Kindes während seiner Zeit in unserem Familienzentrum.

Die Entwicklungsdokumentation / Portfolio bildet die persönliche Entwicklungsgeschichte des Kindes während seiner Zeit in unserer Einrichtung ab.

Die pädagogischen Mitarbeiter dokumentieren anhand von Beobachtungen die Entwicklungs- und Bildungsgeschichte der Kinder. Diese ergibt sich unter anderem aus den Auswertungen von Lerngeschichten, sowie aus der qualitativen Auswertung der BaSik Bögen. Ebenfalls werden hierbei die Auswertungen von MotorikPlus berücksichtigt.

Alle Dokumentationen werden zudem dazu genutzt, pädagogisches Handeln zu überprüfen, ggfs. zu korrigieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

In Entwicklungsgesprächen mit den Eltern werden Ziele zur Förderung und Unterstützung der Potenziale des Kindes vereinbart.

Die pädagogischen Fachkräfte schützen und achten die Entwicklungsdokumentation des Kindes als persönliches Eigentum.

